

Die Stadt Wädenswil lebt über ihre finanziellen Verhältnisse!

Das überarbeitete Budget 2021 weist ein um CHF 3.2 Mio. verbessertes Ergebnis aus als der im Dezember 2020 zurückgewiesene Voranschlag. Für die SVP-Fraktion ist dies ein erster Schritt in die richtige Richtung. Dass die entsprechenden Einsparungen nicht von langer Dauer sein dürften, wie der Stadtrat selber schreibt, lässt indessen darauf schliessen, dass die Botschaft der Bürgerlichen, unbedingt auch strukturelle Massnahmen zu ergreifen, offenbar (noch) nicht ganz angekommen ist. Die SVP ist sich indessen bewusst, dass dies ein längerfristiger Prozess ist. Sie setzt daher grosse Hoffnungen auf die vom Stadtrat an die Hand genommene Leistungsüberprüfung. Das Hauptproblem der Stadt Wädenswil ist die sehr hohe Verschuldung, welche auch die mittelfristigen Finanzaussichten in einem düsteren Licht erscheinen lässt. Die Stadt lebt über ihre Verhältnisse, weshalb eine erhöhte Ausgabendisziplin angesagt ist! Die SVP fordert den Stadtrat deshalb auf, mögliche Einnahmenquellen auszuschöpfen und Ausgaben, namentlich auch Investitionsvorhaben, auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Für Wunschbedarf und «nice to have»-Positionen hat es keinen Platz. Die SVP-Fraktion hat Bereitschaft signalisiert – teils mit eigenen Zusatzanträgen in der GRPK, teils in Zusammenarbeit mit anderen bürgerlichen Parteien – den Stadtrat hierbei zu unterstützen. Dabei trägt sie auch unpopuläre Massnahmen, wie beispielsweise Erhöhungen bei der Hundesteuer oder den Parkierungsgebühren, mit. In hohem Masse befremdend für die SVP-Fraktion ist hingegen, dass die Forderung der Bürgerlichen, den Steuerfuss der Stadt bei 85% zu belassen, völlig ungehört verhallt ist und der Stadtrat wiederholt eine Erhöhung um 4% auf 89% beantragt. Darin nicht eingerechnet ist der bereits um 1% erhöhte Steuerfuss der Oberstufenschulgemeinde von 20%! Die einstimmige SVP-Fraktion spricht sich gegen eine Steuerfusserhöhung aus. Für sie ist dies der falsche Weg, um Schulden zu tilgen, und im Lichte von Corona mit Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlusten und anderen Einschränkungen der Lebensqualität auch nicht das richtige Signal gegenüber den Steuerzahlenden. Kommt hinzu, dass ein massvoller Steuerfuss ein gewichtiges Kriterium für die Standortattraktivität für Unternehmen ist.

Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin